

SUT 2015

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SUT: Aus dem Schlussbericht

Am 30. August 2015, nach geschlagener Hitzeschlacht, veröffentlichte das Organisationskomitee der Schweizer Unteroffizierstage seinen Schlussbericht.

MONIKA CADOSCH, CHEFIN KOMMUNIKATION, ZU DEN WETTKAMPF-ERGEBNISSEN DER SUT

41 Patrouillen ausserdienstlicher Vereine gingen am zweiten Wettkampftag der Schweizerischen Unteroffizierstage an den Start. Trotz der grossen Hitze kämpften sich die Teilnehmer wacker durch die einzelnen Posten.

Die Wettkämpfer gaben ihr Bestes. Das betonte auch der Wettkampfkommandant, Oberst Jens Haasper, der die Rangverkündigung mit den Worten «Ich bin stolz auf Sie» eröffnete.

Erfolgreiche Solothurner

Auf dem ersten Rang landete die Patrouille «UOV Solothurn 2» mit Hauptfeldweibel Reber, Wachtmeister Briggen und Wachtmeister Zumsteg. Sie führen die Gesamtwertung mit 647 Punkten an. Ihre Kameraden von «UOV Solothurn 1» mit Wachtmeister Müller, Wachtmeister Ackermann und Oberwachtmeister Phillot wurden mit 577 Punkten Gesamtzweite.

Auf dem dritten Rang, nur einen Punkt hinter den Solothurnern, landete die Infanterie-Stabskompanie 16 mit Adjutant Unteroffizier Krauchi, dem Obergefreiten Thomi und Oberleutnant Krauchi. Deckungsgleich sieht die Rangliste der Kategorie «Aktive I» aus.

Siegreicher UOV Amt Erlach

In der Kategorie «Aktive II» siegte der Unteroffiziersverein (UOV) des Amts Erlach mit Oberleutnant Haslebacher, Major Baumgartner und Hauptfeldweibel Gross mit 528 Punkten. Bei den Veteranen siegte



Fast wie an Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften: Das BUSA-Siegerpodest.

die ASSU Bellinzona mit Wachtmeister Sargenti, Wachtmeister Mattei und Soldat Moresi. Sie erreichten 356 Punkte.

Bei den Einzelwettkämpfern gewinnt Soldat Kohler von der SVMLT Holland-Marschgruppe mit 475 Punkten vor Korporal Morandi von der ASSU Bellinzona mit 471 Punkten.

Auf dem dritten Rang landete Oberleutnant Keller vom UOV Solothurn mit

467 Punkten. Bei den Junioren ging nur eine Patrouille an den Start, mit 482 Punkten war ihnen somit die goldene Auszeichnung sicher.

Die Sektionsrangliste führt der UOV Solothurn mit 3579 Punkten an. Auf dem zweiten Platz befindet sich der UOV Amt Erlach mit 3455 Punkten, gefolgt vom UOV/Mil-Vereine Grenchen mit 3048 Punkten. +

Alle Offiziersaspiranten erhielten Medaillen – Rangliste der BUSA-Patrouillen

Anschliessend an die offizielle Eröffnung hielt Oberst Jens Haasper die Rangverkündigung für die Offiziersaspiranten ab, die von ihrem Kommandanten, Oberst im Generalstab Mathias Müller, die Medaille überreicht bekamen. Der Wettkampfkommandant, Oberst Haasper betonte, dass ihn die Resultate der angehenden Offiziere positiv in die Zukunft der Armee blicken lassen.

Auszug aus der Rangliste: 1. Obergefreite Sciboz, Sikorskiy, Stragiotti 2. Obergefreite Isler, dos Santos, Krummenacher 3. Obergefreite Hanggeli, Hesselmann, Hesterberg 4. Obergefreite Aeppli, Basic, Iselin 5. Obergefreite Lehmann, Maag, Wiederkehr 6. Obergefreite Aeschlimann, Ahmetovic, Barmettler 7. Obergefreite Cogens, Furrer, Gallacher 8. Obergefreite Frey, Furrer, Gähwiler 9. Obergefreite Nüssle,

Pittet, Pradella 10. Obergefreite Bergmann, Boni, Clarke.

Aus der BUSA-Rangliste: 1. Hptfw Biollay, Hptfw Guscetti, Hptfw Grand. 2. Hptfw Kandel, Hptfw Avdimetaj, Hptfw Disler 3. Hptfw Progin, Hptfw Berton, Stabsadj Andrey 4. Hptfw Schüpbach, Adj Uof Widmer, Hptfw Melchior 5. Hptfw Maibach, Four Winkler, Hptfw Kolecsanyi 6. Hptfw Schmid, Hptfw Cricca, Hptfw Frote.

SUT – die Feierlichkeiten

Die Schweizerischen Unteroffizierstage SUT 2015 vom 28./29.9.15 in Hinwil waren von geselligen und feierlichen Anlässen umrahmt. An der Schlussfeier nahmen auch Bundesrat Ueli Maurer und der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann teil.

AUS HINWIL BERICHTET UNSER SUOV-REDAKTOR FACHOF (MAJOR) ANDREAS HESS IN WORT UND BILD

Mit dem Einmarsch der SUOV-Zentralfahne und der neun Sektionsfahnen wurde am Abend des 28. Augusts die Schweizerischen Unteroffizierstage SUT 2015 auf dem Gelände des Armeelogistikcenters in Hinwil offiziell eröffnet.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Offiziersaspiranten der Infanteriekaderschule Colombier und die Absolventen der Berufsunteroffiziersschule BUSA Herisau ihre Wettkämpfe bereits absolviert.

Grosse SUT-Tradition

Oberst i Gst Jörg Kündig, OK-Chef, wies auf die lange Tradition der Schweizerischen Unteroffizierstage hin. Die SUT-Wettkämpfe dienen den Unteroffizieren zur Pflege der Kameradschaft und zur Förderung des Korpsgeistes.

«Früher waren solche Anlässe bedeutungsvoller», sagte Kündig zu den Wettkämpfern, Helfern und Gästen und wies auf die Tatsache hin, dass die Wehrmänner in der Armee 61 bis zum 50. Altersjahr eingeteilt waren. Die Folgen für Anlässe wie die SUT seien heute mit deutlich tieferen Teilnehmerzahlen offenkundig.

Unter Hinweis auf die aktuelle politische Situation – WEA, Gripen – wies Kündig darauf hin, dass die Armee dem Frieden dient. «Wir brauchen unsere Armee und müssen dafür sorgen, dass sie auch politisch Unterstützung findet.»

Gäste aus Bern

Für den zweiten Wettkampftag kündigte sich hoher Besuch aus Bern an: Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS, und der Chef der Armee, KKdt André Blattmann, nahmen an der Schlussfeier teil. Empfangen wurde die Delegation mit einem Ehrensallut der Zürcher Miliz Compagnie 1861.

Für den Hinwiler Chef VBS war der SUT-Besuch ein Heimspiel, für den Chef der Armee ein Heimkommen. André Blattmann sagte, dass sich die Gesellschaft heute an denjenigen orientieren soll, die Erfolg haben. Dazu gehören auch die Kader der Armee: «Es braucht Armeekader, die mehr



Die Zürcher Miliz Compagnie 1861 umrahmt die Ehrengäste Bundesrat Ueli Maurer und den Zürcher Sicherheitsdirektor Mario Fehr.

über das Notwendige hinaus leisten.» Die ausserdienstliche Tätigkeit sei für die Armee nach wie vor wichtig. Die Berufsunteroffiziere hielt Blattmann an, zusätzlich zum Beruf eine Mehrleistung zu erbringen.


«Nur noch ein Verband»

Gleichzeitig und mit Blick auf die abnehmenden Mitgliederzahlen in den militärischen Vereinen sagte der Armeechef auch, dass «wir nur noch *einen* Verband mit verschiedenen Funktionen» brauchen.

Bundesrat Ueli Maurer ist Mitglied im UOV Zürcher Oberland. Er sagte, dass sich das Umfeld in Europa rapide verändert hat. Von den Unteroffizieren werde ein hohes Mass an Führungs- und Sozialkompetenzen verlangt: «Der Unteroffizier ist bei Einsätzen die entscheidende Grösse.» Deshalb brauche die Armee motivierte Kader.

Regierungsrat Mario Fehr, Vorsteher des Sozial- und Sicherheitsdepartementes des Kantons Zürich, sagte, dass für das Funktionieren der Miliz zwei Voraussetzungen erfüllt sein müssen: Es braucht das Engagement jedes Einzelnen und die Ge-

meinschaft, welche die Miliz trägt. Er versicherte den Anwesenden, dass der Kanton Zürich zur Armee steht.

Der Ausmarsch der SUOV-Zentral- und Sektionsfahnen setzte den Schlusspunkt unter die SUT 2015 in Hinwil. 



Korpskommandant André Blattmann bei seiner SUT-Festansprache – zuhause.

Ein Tag an den SUT: Rassiger Sport, stimmiger Rahmen

«Ich habe es gut, ich darf mithelfen, den schönsten Anlass zu organisieren, am schönsten Ort, im Zürcher Oberland und bei schönstem Wetter» – mit diesen Worten empfängt uns am 29. August 2015 Oberst i Gst Jörg Kündig, der OK-Präsident der Schweizer Unteroffizierstage, im ALC Hinwil. Mit Kündig besuchen wir die tadellos vorbereiteten Wettkampfanlagen, für die das ALC-Gelände in der Tat gute Voraussetzungen schafft.

IN HINWIL TROTZTEN AN DEN SCHWEIZER UNTEROFFIZIERSTAGEN ALLE DER ENORMEN HITZE

Gleich am ersten Posten unseres Rundgangs, beim 25- und 300-Meter-Schiessstand, kommen wir mit sympathischen, gut gelaunten, stark motivierten Patrouillen ins Gespräch:

- Wm RKD Sarah Vradis-Di Stefano, von Beruf Hebamme in Neuenburg, stellt uns vom UOV Genf ihren Bruder, Oblt Anthony Di Stefano, ehem. Zeitmilitär, und ihren Mann, ObwM Nicolas Vradis, in der Wirtschaft tätig, vor.
- «*On peut dire, la vraie patrouille de famille*», scherzt Sarah Vradis-Di Stefano – in der Tat: familiärer geht's nicht mehr als bei den Vradis-Di Stefano.
- Dann treffen wir alte Bekannte, die schon in unserem Bericht von den SUT 2012 aufgeschienen waren: die Solothurner Kantonspolizistin Natascha Ammann und die beiden Mütter Jasmin Salzmänn und Nathalie Müller.
- «Ja, wir bereiteten uns intensiv auf die SUT vor», berichtet Natascha Ammann. «Wir trainierten fleissig und stehen jetzt den Wettkampf gut durch.» Da kann man stellvertretend für alle nur sagen: Bravo!

Zufriedener Jens Haasper

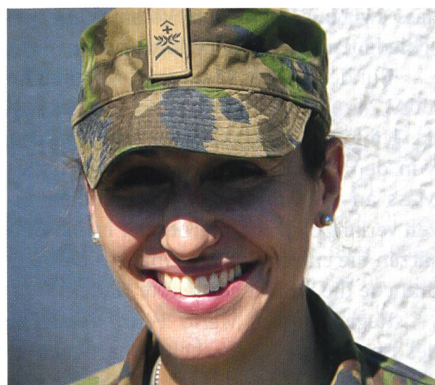
Dann geht es, auch in Begleitung von Monika Cadosch, der Kommunikationschefin, ins eigentliche Wettkampfbereich auf dem gut geeigneten ALC-Gelände mitten im nahen Wald.

Dort treffen wir den sichtlich positiv gestimmten Wettkampf-Kommandanten: den erfahrenen Obersten Jens Haasper, den unsere Leserschaft aus seiner Kommandozeit beim HQ Bat 25 kennt.

In der ALC-Baracke schaut Haasper den einen oder anderen Patrouille über die Schulter, die sich am Posten militärisches



Gut gelaunt nach dem Schiessen. Natascha Ammann, Polizistin Kapo SO, Posten Zuchwil; Jasmin Salzmänn, Hausfrau und Mutter; Nathalie Müller, Hausfrau und Mutter. Im Schlussklassement belegen die drei tüchtigen Solothurnerinnen den guten 7. Rang.



Gut unterwegs: Wm RKD Sarah Vradis-Di Stefano mit Familienpatrouille. Den Vradis reicht es zum respektablem 8. Rang.



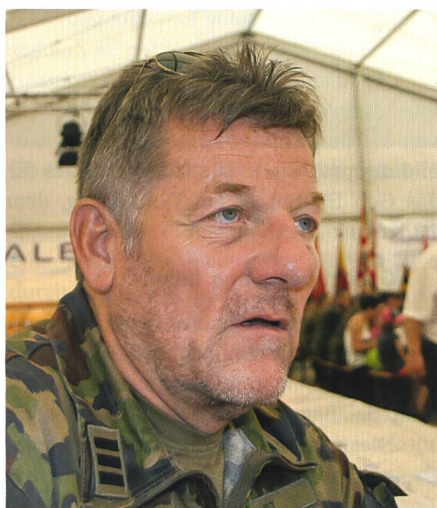
Zufrieden im Festzelt: Wm Philipp Basler, UOV Grenchen, Lastwagenchauffeur. Zu guter Letzt im 12. Schlussrang.



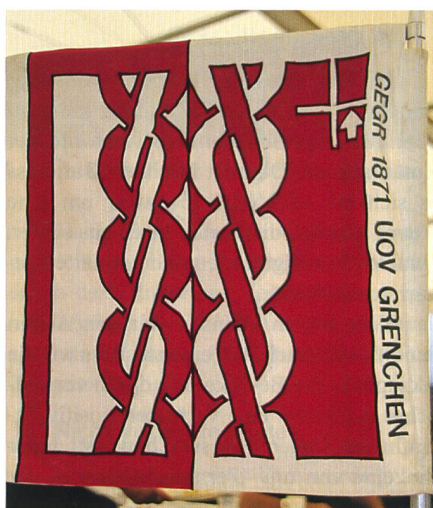
Am Ende der 5,3 Kilometer: Schwungvoll in die Zielkurve.



Ein Brigadier – HP. Wüthrich – holt zum Wurf aus und trifft.



Oberst Markus Gast, UOV Grenchen.



Der UOV Grenchen markiert Präsenz.



Pius Müller, Chefadjutant beim CdA.

Wissen mit seinen 50 pffiffigen Armeefragen abmühten. Gütig, wie Haasper sein kann, hilft er dem einen oder anderen Veteranen auf die Sprünge: «Weisst Du, das kennst Du doch noch aus der allgemeinen Grundschulung.»

Drei Thurgauer Kämpen

Sozusagen ein Leckerbissen der besonderen Art erwartet uns im HG-Stand. «Ist das nicht ein Brigadier?», reiben wir uns die Augen. «Und schickt sich da nicht der langjährige Vizepräsident des SCHWEIZER SOLDAT zum HG-Wurf an?» In der Tat: Das ist die Dreier-Patrouille der Thurgauer Unteroffiziersgesellschaft, bestehend aus:

- *Brigadier Hans-Peter Wüthrich*, dem ehemaligen Instruktor und Waffenchef der Artillerie und Kommandanten der damals noch aktiven Infanteriebrigade 7, seit Jahren in den Pro-Armee-Kampagnen vor eidgenössischen Abstimmungen engagiert;

- *Wm Heinz Ernst*, den wir nicht vorstellen müssen – so lange diente er als Vizepräsident der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT!
- *Erich Wehrlin*, treuer UOV-Präsident und während Jahrzehnten tätig im OK des Frauenfelder Waffenlaufs.

Was der unermüdliche Brigadier Wüthrich mit den orangen HG-Wurfkörpern bietet, ist aller Ehren wert. Bei brütender Hitze landen die «Eier» immer wieder im Ziel – man verzeihe den Ausdruck «Eier» für die Wurfkörper, die in Form und Gewicht der «Eier»-Handgranate nachgemacht sind.

Zum Schluss reicht es den drei Thurgauer Kämpen in der Kategorie Veteranen zum beachtlichen 9. Rang.

Ringem um Sekunden

Gleich werden wir im ausgedehnten Wettkampfgelände den Segen des kühlen Waldes kennen lernen. Wir beobachten die Geländeläufer auf ihrer schattigen Strecke

über 4,3 Kilometer und die Radfahrer auf ihrem Parcours über 5,3 Kilometer. Generös verausgaben sich die Wettkämpfer, mit letztem Einsatz wird um Sekunden und Punkte gerungen.

Dank an das OK

Im Ziel bieten Militärwagen oder auch der Wald Schatten zur Erholung – gilt es doch, die Kräfte zu sammeln: für weitere Prüfungen wie Kartentechnik, Distanzschätzen, Panzer- und Flugzeugerkennung. Nur wer bei 33 Grad im Schatten seine Kräfte einzuteilen weiss, der steht den Wettkampf durch und schneidet gut ab.

Zum Abschied danken wir Jörg Kündig, stellvertretend für das ganze OK, und Dutzenden von Helfern für die immense Arbeit, die da sachkundig und ehrenamtlich geleistet wurde. In Hinwil folgen dann die Rangverkündigung und der offizielle Teil, über den auf der Seite 13 Fachof Andreas Hess berichtet. fo. 